# Empfang im Februar

Autor(en): **Lindi [Lindegger, Albert]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

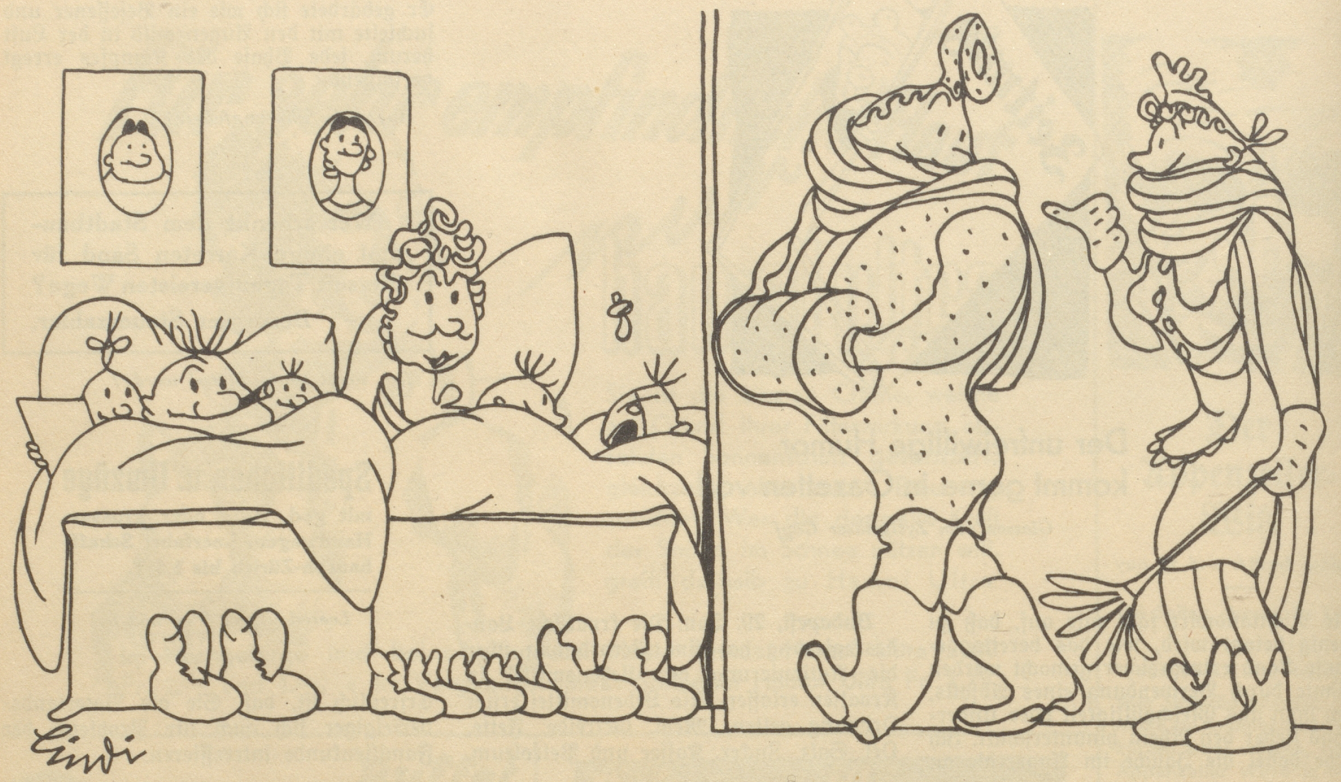
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**




## Empfang im Februar

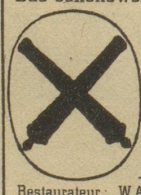
„Gönd Sie nume ine, 's Herr Meiers erwarted Sie."

## Englische Tradition

Alexander Dumas père erzählte einmal in heiterer Tafelrunde: «Victor Hugo und ich waren eines Tages beim Herzog von Decazes zu Gaste. Der Minister Lord Palmerston und Lady Palmerston waren auch eingeladen worden. Sie waren jedoch beide so spät gekommen, daß vor dem Essen keine Zeit blieb, uns beide vorzustellen. Nach dem Essen scheint man nicht mehr daran gedacht zu haben. Die englische Sitte gestattet es daher nicht, daß wir von dem Ehepaar Palmerston angeredet würden. Um Mitternacht wurde der Tee herumgereicht. Plötzlich kam der junge Decazes zu uns und sagte: ‚Mein lieber Dumas, Lord Palmerston ersucht Sie, zwischen Victor Hugo und Ihnen einen Stuhl freizulassen'. Ich beeilte mich, seinem Wunsche nachzukommen. Wir rückten auseinander und stellten einen Stuhl zwischen uns. Darauf kam Lord Palmerston mit seiner Gattin, führte sie zu uns und bat sie, sich auf den leeren Stuhl zu setzen. Das geschah alles, ohne daß ein Wort zu uns gesprochen wurde. Dann sagte Lord Palmerston: ‚Mylady, wieviel Uhr haben wir?' Sie blickte auf die Uhr und erwiderte: ‚Fünfunddreißig Minuten über zwölf Uhr.' ‚Nun vergessen Sie bitte nicht', sagte der große englische Staatsmann, ‚daß Sie an diesem Tag fünfunddreißig Minuten nach zwölf Uhr zwischen zwei großen Menschen, Alexandre Dumas und Victor Hugo, gesessen haben. Das ist eine Ehre, die Sie in Ihrem Leben wahrscheinlich nicht mehr genießen werden.' Dann bot er seiner Gemahlin seinen Arm und führte sie zu ihrem Stuhl zurück, ohne ein Wort zu uns zu sprechen — weil wir nicht vorgestellt waren.»

Gewisse englische Sitten, wie sie zum Teil immer noch Geltung haben, können wohl nicht besser charakterisiert werden als in dieser drolligen Geschichte. CaHed.

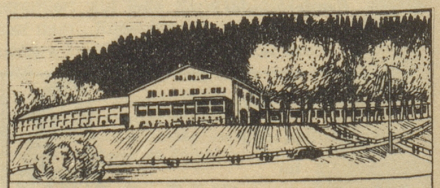

Das sehenswerte historische Groß-Restaurant
**Zeughauskeller Zürich**
beim Seiden-Grieder am Paradeplatz



Das feine Essen - Die feine Qualität
Die feine Zubereitung - Die grosse Auswahl - Staunend billige Preise.
Rasche Bedienung - Hervorragende Weine - Hürlimann hell - Sternbräu hell und dunkel.

Restaurateur: WALTER KÖNIG, früher Landgasthof z. Schwanen im Landi-Dörfli und Zollikofen-Bern

Ein neues Rezeptbuch für Cocktails, Desserts, Bowlen, Eis etc. gratis. Muster in den Spezialgeschäften. Bezugsquellen durch die Generalvertretung für die Schweiz:
**BUSSINGER & WETTSTEIN + LUZERN**



Die wunderbare Aussicht auf Zürich
von der **Wirtschaft zur Waid, Zürich 10**
P Tel. 62502 Hans Schellenberg-Mettler